

Die Bewegungsfähigkeit zu erhalten, zu verbessern oder wiederherzustellen und den Pflegeempfänger dabei aktiv und ganz bewusst miteinzubeziehen, ist eine zentrale Aufgabe der Pflege. Bei jeder Lageveränderung im Bett sollten Patienten je nach ihren Möglichkeiten aktiv mithelfen.

Merke Massen und Zwischenräume

Achten Sie z. B. bei der Mobilisation eines Pflegeempfängers darauf, die „Massen“ zu unterstützen und nicht in die Zwischenräume zu greifen und ihn damit zu blockieren. Blockierte Zwischenräume verhindern sämtliche (Eigen-)Bewegungen.

Zu den häufigsten Mobilisationsmaßnahmen gehört das „Hochrutschen“ im Bett mithilfe einer oder zweier Pflegenden. Allerdings birgt diese Maßnahme die Gefahr der Bildung von Scherkräften: Durch die Rutschbewegung entsteht eine Reibung der Haut auf dem Laken. Die Haut bleibt quasi am Laken „kleben“, während Muskeln und Knochen nach oben wandern. Die Folge ist eine Scherung, bei der Blutgefäße abgeknickt und das Gewebe nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt werden: Ein Dekubitus entsteht.



ARBEITSAUFTRAG

- 1 Nennen Sie die Körperteile die in der Kinästhetik als „Massen“ und welche als „Zwischenräume“ bezeichnet werden.
- 2 Welche Informationen muss der Patient vor der Mobilisation im Bett erhalten? Kann die Bezeichnung „Hochrutschen“ irreführend sein? Diskutieren Sie gemeinsam, wie Sie den Pflegeempfänger auf die Maßnahme vorbereiten können.
- 3 Üben Sie das Bewegen des Patienten ans Kopfende
 - a. mit einer Pflegefachkraft,
 - b. mit 2 Pflegefachkräften und
 - c. mit 2 Pflegefachkräften und einem Hilfstuch.

PRAKTISCHE ÜBUNG

Für diesen Arbeitsauftrag wird ein Übungsbett benötigt. Bilden Sie Gruppen, einer von Ihnen ist der Patient. Wechseln Sie reihum, so dass jeder einmal dran kommt.

Bewegen ans Kopfende mit einer Pflegenden.



Foto: A. Fischer, Thieme

Bewegen ans Kopfende mit 2 Pflegenden: Armhaltung.



Das Foto zeigt, wie die Arme unter dem Körper des Patienten bei Transfer gehalten werden. Foto: A. Fischer, Thieme

Bewegen ans Kopfende mit 2 Pflegenden und Hilfstuch.



Foto: A. Fischer, Thieme